

Beschluss: 01

SPD Rendsburg-Eckernförde: Parteiarbeit optimieren

1 Unsere Wahlniederlagen, der Zustand der Partei auf allen Ebenen, die Beschlüsse und
2 Aktivitäten des Parteivorstandes und die Beschlüsse auf dem Landesparteitag der
3 schleswig-holsteinischen SPD, die die SPD Rendsburg-Eckernförde konstruktiv mit gestaltet
4 und herbei geführt hat, machen es erforderlich, dass auch die Arbeitsweise der SPD
5 Rendsburg-Eckernförde auf allen Ebenen geprüft, hinterfragt und wo nötig optimiert wird. Es
6 reicht uns nicht, dass wir vergleichsweise besser dastehen als andere Kreisverbände.

7

8 Der vorliegende Antrag versteht sich als Arbeitsprogramm für den neu gewählten
9 Kreisvorstand.

10

11 Dabei müssen wir zugleich nach innen Prioritäten und realistische Ziele setzen sowie nach
12 außen Flagge zeigen.

13

I. Gremienarbeit

15

Kreisvorstand

17 Wir streben an, dass jährlich eine Klausur stattfindet: Möglichst bald nach der Konstituierung
18 des neu gewählten Kreisvorstandes zur Verabredung eines Arbeitsprogramms und ein Jahr
19 später zur „Erfolgskontrolle“ und zur Verabredung weiterer Schritte.

20

21 Einladungen zu Sitzungen aller Gremien und die Dokumentationen der Aktivitäten, auch
22 Protokolle, sollen in einem internen Bereich unserer Internet-Seite zugänglich sein. Hier wird
23 auch eine Infoabteilung für Ortsvereine eingerichtet, in der sie Anträge und Materialien für

24 andere zur Verfügung stellen können. Ebenso bauen wir ein Schwarzes Brett „Ich biete / Ich
25 brauche“ auf.

26 Hierzu muss es – wie für alle entsprechenden Ziele und Maßnahmen - eine
27 Verantwortliche/einen Verantwortlichen geben, der/die in diesem Fall eng mit dem Hauptamt
28 im Kreisbüro zusammenarbeiten muss.

29

30 Wir öffnen die Arbeit des Kreisvorstandes, gehen aktiv auf unsere Mitglieder zu und
31 informieren die OV Vorsitzenden über unsere Sitzungen und Aktivitäten. Alle Genossinnen
32 und Genossen sind zum Mitdenken und Mitmachen immer eingeladen. Wir freuen uns über
33 Resonanz, nehmen diese auch auf und geben Rückmeldung. Hierfür ist der Schriftführer/die
34 Schriftführerin verantwortlich.

35

36 **Einbeziehung der Mitglieder in Entscheidungen**

37 Wir werben für vermehrte Teilnahme an den Parteitage und öffnen die Sitzungen des
38 Kreisparteiausschusses im Sinne von Kreismitgliederversammlungen. Beide dienen der
39 Positionierung bei Kreisthemen, der Vorbereitung von Landesparteitagen und relevanter
40 Veranstaltungen auf Landes- oder Bundesebene sowie zur Klärung inhaltlicher Fragen aller
41 politischen Ebenen.

42 Kreisparteitage müssen - wie Landesparteitage - interessanter und offener im Sinne von
43 attraktiver für die Mitglieder werden, auch indem sie wieder Instrument inhaltlicher
44 Willensbildung werden. Dabei wollen wir auch gesellige Akzente ausprobieren (z. B.
45 „politisches Kreisfrühstück“, oder „after work“-Coffee-Bar, oder „exklusive“ Einladungen an
46 bestimmte Mitglieder (nach Themen oder Zielgruppen).

47 Neben der Arbeit im Plenum möchten wir Workshops und weitere Angebote erproben und
48 ausbauen, um die Kreisparteitage attraktiver zu machen.

49

50 **Projektarbeit**

51 Wir fördern Projektarbeit, um die inhaltliche Parteiarbeit zu beleben und zu verbessern und
52 um auch Mitglieder ohne Mandate oder Parteiämter und Externen die Möglichkeit zur
53 Teilhabe zu geben. Beschlüsse müssen demokratisch legitimiert bleiben.

54

55 **Beschlusscontrolling**

56 Wir führen ein „Beschlusscontrolling“ (Was wird aus unseren Beschlüssen?) ein, das nach
57 Themen verteilt vom gesamten Kreisvorstand wahrgenommen wird.

58 **II. Mitgliederbetreuung und -werbung**

59

60 **Mitgliederbetreuung bekommt bei uns höchste Priorität. Mitgliederwerbung bleibt**
61 **Daueraufgabe. Sie kann nur mit Unterstützung durch die Ortsvereine erfolgreich sein.**

62 **Unsere Repräsentanten haben eine herausgehobene Verantwortung.**

63

64 Wir wollen möglichst viele Mitglieder aktivieren und beteiligen. Dazu entwickeln wir
65 Instrumente, um Antworten auf die Frage zu bekommen: Was wollen die Mitglieder? Das
66 können sein: Fragebogenaktionen, Telefonaktionen, Mitgliederforen, Werkstattarbeit,
67 Internet-Foren, Urabstimmungen. Abstimmungen im Internet sind ebenfalls geeignet. Wir
68 verknüpfen unsere Aktivitäten in diesem Bereich mit denen auf Landesebene.

69

70 Mindestens ein Mitglied des Kreisvorstandes bleibt für das Thema Mitgliederentwicklung
71 zentral verantwortlich. Mitgliederbetreuung und -werbung soll Aufgabe und
72 Herzensangelegenheit aller Funktions- und Mandatsträger werden. „Barrieren“ wollen wir
73 durch Informationen, Handreichungen und Hilfe abbauen. Das Thema Ein- /Austritte wird
74 ständiger Berichtspunkt im Kreisvorstand.

75

76 Erkenntnisse aus der Auswertung unserer Mitgliederaktion 27x6 werden als Teil des
77 Optimierungsprozesses in der ersten Vorstandsklausur diskutiert.

78

79 **III. Die Vielfalt aktiver Mitglieder fördern - Erwartungen formulieren**

80

81 Wir wollen personelle Vielfalt bei unseren Aktiven und unseren Repräsentanten auf allen
82 Ebenen und formulieren frühzeitig vor Kandidaturen Aufgabenbeschreibungen und bieten bei
83 der Findung Unterstützung an. Wir rufen alle Mitglieder auf, in den Ortsvereinen auch über
84 die Zusammensetzung des neu zu wählenden Kreisvorstandes 2010 und über Erwartungen
85 und Kandidaturen zu sprechen.

86

87 Wir entwickeln ein Leitbild mit den Erwartungen an unsere Funktionsträger auf Kreisebene,
88 dazu wird der neue Kreisvorstand beauftragt, zügig einen Diskussionsvorschlag zu
89 formulieren.

90

91 Wir prüfen dabei, ob wir ein Leitbild für die Auswahl von Kandidaten und Kandidatinnen
92 haben wollen bzw. müssen.

93 **IV. Aktivitäten und Kommunikation nach innen und außen**

94

95 Die Aktivitäten der Kreis-SPD sollen nach außen besser sichtbar werden und die
96 Aufmerksamkeit für unsere Themen und mehr Sympathie erzeugen. Dazu gibt es viele
97 Vorschläge, die alle einen Beitrag leisten können. Jeder dieser Vorschläge ist allerdings nur
98 realisierbar, wenn mindestens ein SPD-Mitglied bereit ist, sich um die Umsetzung zu
99 kümmern. Es wird eine Liste erstellt, die Aufgabe und namentliche Bereitschaft zur
100 Umsetzung und etwaige Besonderheiten festhält.

101

102 **V. Strukturen**

103

104 Wir prüfen in Abstimmung mit den Ortsvereinen, ob unsere Ortsvereinsstruktur noch
105 zeitgemäß ist.

106 Wir wollen keine Ortsvereine auflösen, denn wir wissen, dass für die meisten Mitglieder die
107 kommunale Politik in ihrer Gemeinde das wesentliche Bindeglied zur SPD ist. Aber wir
108 wollen darüber diskutieren, was Ortsvereine (noch) leisten können und welche Aktivitäten
109 außerhalb der örtlichen Struktur besser funktionieren. Dieses werden wir breit diskutieren –
110 ohne Vorfestlegungen, aber in der gebotenen Ehrlichkeit.

111

112 **VI. Finanzen**

113 Wir achten weiterhin auf eine strategisch und wirtschaftlich sinnvolle Verwendung unserer
114 Beitragsgelder und betonen, dass Mitgliederbeiträge politische Unabhängigkeit sichern.

115 In der SPD ist der einkommensbezogene Beitrag auch Ausdruck von Solidarität. Das gilt
116 insbesondere für diejenigen, die durch parteipolitisch begründete Mandate Einkünfte
117 erzielen.